




STEPHAN HIPPE

CHARLES UND WIE ER DIE WELT SAH

MITREISSENDE HOMMAGE
ZUM 100. GEBURTSTAG VON CHARLES AZNAVOUR

Eine wunderbare Zeitreise
Hamburger Abendblatt



Wunder, wunderschöne Lieder.
NDR 90.3

Mitreissende Hommage - Wie eine Umarmung.
Szene Hamburg

Geballte Chanson Power.
Witzig, charmant und lebensklug. Man verliebt sich sofort.
Hamburger Morgenpost



Mitreissende Hommage an Charles Aznavour

Uraufführung der Theater-Doku „CHARLES und wie er die Welt sah“

Die multimediale Hommage an den französischen Sänger und Schauspieler Charles Aznavour feiert am 2. September 2021 Premiere in der Kammeroper Hamburg.

Gewohnt opulent erzählt Stephan Hippe mit O-Tönen, Bildern, Filmen und natürlich mit viel Musik von Charles Aznavour und seinem langen, bewegten Leben.

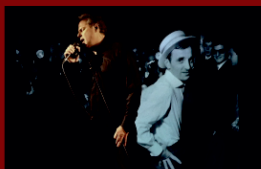
„Ich stehe auf den Schultern eines 1,61 m großen Riesen.“

Mit diesem Satz beginnt die neue Theater-Doku des Hamburger Chansonniers Stephan Hippe.

Charles Aznavour, eine Geschichte größer als das Leben

Charles Aznavour ist 94 Jahre alt geworden, davon stand er 86 Jahre auf der Bühne. Er hat 1300 Titel in 8 Sprachen

geschrieben, 91 Alben aufgenommen, sie 180 Millionen Mal verkauft. Er ist auf jedem Kontinent aufgetreten und stand in 80 Filmen vor der Kamera.



Er schwiag mit Truffaut, musizierte mit Bécaud, bewunderte Trenet, stritt mit Brel, Brassens, der Presse und der Steuer. Er sang über Liebe, Leid und Leben, über die Prostata, Haartransplantate und Taubheit.





„Ein Chanson von Aznavour ist wie eine Umarmung“

Charles Aznavour schuf in drei Minuten ganze Universen nur mit Worten. Er hat Geschichten erzählt, über uns. Selten über sich.

Diese Geschichte erzählt Stephan Hippe in seinem neuen Solo.

Wer war der Junge, der auf den unaussprechlichen Namen Shahnourh Vaghinag Aznavourian hörte? Wie wurde der kleine Charles zum großen Aznavour? Wer waren seine Freunde, Feinde, Komplizen? Zu viele Fragen für einen (Theater-)Abend? Nicht, wenn man die multimedialen Bühnen-Kreationen von Stephan Hippe kennt.

CHARLES und wie er die Welt sah

ist eine musikalische Biografie der „Nouvelle Vague“ des Chansons, zum Leben erweckt in der

traumhaften Atmosphäre der Hamburger Kammeroper, mit den schönsten Liedern, Geschichten und virtuellen Duetten von und mit Charles Aznavour und seinen Komplizen. In Bild und Ton liebevoll rekonstruiert, von Stephan Hippe textlich respektvoll abgestaubt und aufwendig neu arrangiert.



Persönliche unveröffentlichte Erinnerungen der Familie Aznavour runden das opulente Theater-Solo ab.



Über Stephan Hippe

Die Konzerte des Hamburgers seien „wie eine Karussellfahrt durch alle Gefühle“, schrieb einst ein Journalist. Über 30 Jahre ist es jetzt her, dass der „suggestive Debütant“ (HAZ) zum ersten Mal Tickets für diese Fahrt verkaufte und mit eigener Stimme vor ein Publikum trat.



Stephan Hippe (55) studierte Schauspiel und Gesang in Hamburg und ist Preisträger des Bundesgesangswettbewerbs (1989, Kategorie Chanson). Seine Karriere auf der Bühne begann schräg – als Brad in der vielbeachteten Inszenierung von The Rocky Horror Show 1991 im Theater am Holstenwall.

In der Folge spielte er Hauptrollen in zahlreichen Produktionen an Theatern bundesweit.

Ab 1995 arbeitete er zudem häufig für das Fernsehen.

Eine große Liebe ist von Anfang an das Chanson. Mit seinen musikalischen Programmen und Lesungen trat Hippe regelmäßig in Deutschland auf, mit gelegentlichen Abstechern nach Frankreich, wo die Provence so etwas wie seine zweite Heimat geworden ist.

So lässt es sich auch erklären, dass er sich 2005 vorübergehend aus der Schauspielerei zurückzog und mit seinem Partner die „Brasserie La Provence“ eröffnete, eines der führenden französischen Restaurants Hamburgs. .

2013 erschien bundesweit HIPPES in der Provence entstandenes Kochbuch „Le Grand Bordel“ (auf Deutsch etwa „Das große Durcheinander“). 2022 verkaufte Stephan seine Brasserie und kehrt zu seinen „Theater-Wurzeln“ zurück.

Seit 2012 entwickelt Stephan Hippe wieder neue Soloprogramme und gibt regelmäßig Konzerte. Darunter waren die Produktionen „Douce France“ und „Brel, une vie XL“, die zusammen mit „CHARLES und wie er die Welt sah“ eine Trilogie über das goldene Zeitalter des Chansons bilden. Zahlreiche Produktionen hat er auf CD und DVD veröffentlicht.

Zu seinem 90. Geburtstag autorisierte Charles Aznavour die von dem Hamburger Sänger angefertigte deutsche Übersetzung seines Chansons „Sa Jeunesse“.

Zum 100. Geburtstag von Charles Aznavour wird diese Produktion bundesweit unterwegs sein. Hierzu erscheint in Kürze eine neue Studio-CD und eine Live-DVD, aufgenommen in der traumhaften Atmosphäre der Hamburger Kammeroper.

buero@stephanhippe.de - www.stephanhippe.de

50 Jahre „Comme ils disent“ Ein neuer Text - Ein altes Problem

"COMME ILS DISENT"



"UND DAS IST GUT SO"

Die Geschichte eines
schwulen Chansons

Vor 50 Jahren so krass und innovativ, dass Aznavour es im ZDF nicht singen durfte. Es ist bis heute in einigen Ländern verboten.

Das Lied über einen schwulen Striptease-Tänzer. Aber als verheirateter schwuler Mann fand ich den alten Text für mich irgendwie unpassend und aus der Zeit gefallen.

Gehöre ich doch zu einer Zwischen-Generation, die manchmal glaubt, die notwendigen Kämpfe für Akzeptanz und Toleranz sind ausgefochten. Genau das hat Aznavour einst in seinem Lied perfekt eingefangen.

Und heute ?

Und das ist gut so !

Mit diesem Ausspruch hat sich nicht nur der Berliner Bürgermeister einst befreit. Dieses mittlerweile geflügelte Wort hat eine Tür in der Gesellschaft geöffnet.

Aber ist jetzt wirklich alles gut so?

Das Eis ist dünn, wie die Berichterstattung zur WM in Qatar zeigt. Aber wir schauen auch nach Russland, Florida oder ganz in die Nähe nach Münster.

Der 25-jährige trans Mann Malte C. ist nach einer Attacke beim CSD in Münster gestorben. Er wollte Frauen zur Seite stehen, die homophob attackiert worden waren. Darauf wurde er brutal angegriffen.

Mein Freund und Kollege Jörg Knör und ich haben einen neuen Text zu „Comme ils disent“ geschrieben

UND DAS IST GUT SO

ist als Single auf allen streaming Portalen erschienen. spotify, apple music, amazon, deezer etc.)

Der Erlös geht als Spende an den LSVD, der sich national und international für die Rechte der Community einsetzt.

Herzliche Grüße - Stephan Hippe